



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten  
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines  
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber  
vollkommentlich zuverrichten**

**Mayer, Christian**

**Colon[iae], 1635**

2. Wie der Herr Marie Magdalene erschienen.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

men zu ruhen / vnd sprich mit der Gespons:  
 Mein Geliebter ist mein / vnd ich sein / ich  
 hab gefunden / den meine Seel liebet / ich wil  
 ihn behalten / vnd nicht von mir lassen.

Im Gespräch erneuere vorige Begier-  
 den / trage sie Christo für zu vollenden mit  
 angeheffter Bitt vmb nothwendige Gnad /  
 durch seine vnendliche Güte / vnd Verdienst  
 der allerheiligsten Jungfrauen Marie / vnd  
 aller Heyligen.

## II.

Wieder 3. Er. Marie Magdalene erschienen.

I. Eingang. Maria Magdalena / Jacobi /  
 vnd Salome gehn zum Grab / trichen  
 hinein / sehen / vnd hören ein Engel: da die  
 beyde hinweg gangen / bleibt Magdalena  
 weynent bey dem Grab / vnd redet sie erstlich  
 der Engel an / sprechen: Weib was weynest  
 du? darnach Christus in gestalt des Gärt-  
 ners / den sie / auff gehörtem ihren rechten  
 Nahmen erkennt / vnd anbettet / vnd den  
 Jüngern seine Vrstand verkündet.

II. Eingang. Vorbildung d. History gemäsz.

Jii v II. Ein

III. Eingang. Gebett vmb Genad/das du  
 Christi des Herzen/vnaussprechliche Gü-  
 te vnd Lieb möchtest erkennen / ihn desto in-  
 brünstiger lieben / beständiger suchen / vnd  
 vollkommlicher ihm dienen.

I. Punct. Sehr frühe gehn die drey Ma-  
 rien Christum zu salben / sehen dz der Stein  
 abgeweltzet / gehn ins Grab / vnd hören den  
 Engel / der sagt / wen suchet ihr? Daben be-  
 dencke / welche / wen / wie sie suchen: nemlich  
 die liebe Jüngerin ihren Meister / die Vat-  
 terlose Döchter ihren Vatter / die verlassene  
 Braut ihren allerliebsten Bräutigamb mit  
 hitziger Anmutung der Liebe / der Danck-  
 barkeit / der Andacht. Warum? das sie ihm  
 den letzten Dienst im Grab erzeigten / vnd  
 noch einmal salbeten / weil sie anders nichts  
 vermöchten. Mit was Nutzen? das sie dar-  
 durch verdienet erleuchtet zu werden durch  
 den glauben / gestärckt vom Engel / Zeugen  
 gesant der Vrständ Christi des Herzens.  
 Was spüret mann hieraus? ihr sehr große  
 Lieb / Danckbarkeit / großmütigkeit in Ver-  
 achtung

achtung aller gefahr omb ihres Geliebten  
willen. Erwege auch wie diß alles Christus  
mit seiner vorkommender / vnd mitwürcken-  
der gnad in ihnen gewürcket / sie ermuntert /  
erleuchtet / gestärckt hat / vñ zwar so lieblich  
vnd so kräftig auß lauterer Barmhertzig-  
keit. Letzlich bedenc / wie offte / vnd wie er dir  
gleiche genad / vnd Barmhertzigkeit erwie-  
sen. Wie büllich du ihn denn auch lieben / sei-  
ne Ehr suchen / zc. sollest. Erwecke darauff Be-  
bungen der Lieb / Danckbahrkeit / vnd Be-  
gierden Christum vnd seine Ehr zu suchen.

II. Punct. Als die zwo hinweg gangen /  
blieb Magdalena bey dem grab weynendt /  
welche die Engelerstlich anreden / darnach  
Christus in gestalt des gärtners: Weib was  
weynestu / wen suchestiu? Bey disem betrach-  
te: welche / wen / wie inbrünstig / beständig /  
vnerfättiglich suchet sie ist mit zu frieden mit  
dem Trost der Engelen / weil sie suchet den  
Herren aller Engeln / vnd Menschen: sie bü-  
cket / sie demütiget sich / sie schawet ins grab /  
betrachtet inniglich das Leyden ihres Ge-  
liebten

liebten / vnd vergeußt die Zäher des Mittlen  
 dens / vnd Lieb / sprechen mit dem Prophe-  
 ten / Thren. I. Darumb weyne ich so sehr / vnd mei-  
 ne Augen gießen so viel Wasser auß / dann der Trö-  
 ster / der mein Leben erquickten soll / ist weit von mir.  
 Warumb? dann sie fände keinen Trost in  
 allen Creaturen außser Jesu. Mit was Au-  
 gen? Sie verdiente den lebendig zu sehen /  
 welchen sie todt zu seyn vermeynte / vñ sprach  
 mit jener verliebten Braut : Cant. cor. 3.  
 Ich will auffstehen / vnd in der Statt umbgehen auß  
 den Gassen / vnd Strassen / vnd suchen den mein  
 Seel liebet. Ich will in halten / vñ nit von mir lassen.  
 Bedencke darnach / wie kurz oben gemes-  
 det / wie Christus diß alles mit seiner genad  
 in ihr gewürcket / vnd so oft in dir gewürcket  
 habe / vnd erwecke gleichförmige Anmutun-  
 gen.

II. Punct. Maria wirt mit Nahmen ge-  
 nennt / vnd erkennt Christum / betet ihn an /  
 darff doch seine Füß mit berühren / wirt zum  
 Aposteln gesandt ihnen des Herrn Bräutigam  
 zu verkündigen. Daben mercke / wie der  
 Herr die seinigen / die ihn suchen / vnd lie-

ben/wider liebet/tröstet/vnd begabet in die-  
sem Leben/ im Todt/ in jenem Leben. Wie  
lieblich/vnd kräftig ist die Stimm des him-  
lischen Bräutigams/ wenn er die betrübte  
vnd bekümmerte seel erquicket/ erhebt/ vnd  
tröstet? Vnd wenn in diesem Leben oder E-  
lend ein einigs Wörtlein des Bräutigams  
so kräftig ist / wie wirts seyn am Endt des  
Lebens/ wie im Vaterlandt? da dieselbige  
seel anhören wirt / Santic. 2. Stehe auff mein  
Freund/in / vnd mache dich herzu / meine Taube/  
meine Schöne/vnd komm her. Warumb? oder  
zu was Endt tröstet Christus die seinigen?  
Nicht daß sie zuviel begierig sollen den sinn-  
lichen Eröstungen nachhangen/ vnd solche  
begehren: sondern daß sie durch selbige zum  
Ernst der gründtlichen Vollkommenheit sol-  
ten angetrieben werden. Darauff hat man  
zu bedencken/wie oben gemelt/vnd die Nei-  
gungen der Danckbahrkeit/ Eyffers göttli-  
cher Ehr/ seelen Heyl/ &c. zu erwecken.

Im Endgespräch trage Christo solche ge-  
schöpffte Begierden vor/ erkenne deine Vn-

vermög.

vermöglichkeit solche ins Werck zu setzen /  
 bitte durch seine vnendliche güte / Verdinst /  
 vnd von allen Heiligen gleichförmige gehab-  
 te Begierden / vberflüssige genad.

## III.

Von Wohlthaten Gottes sich zur Göttlichen  
 Lieb / vnd Ernst zur Vollkommenheit  
 zu erwecken.

1. **E**ingang Stelle dich für Gott / als den  
 allerfreugebigsten Vatter / der dich se-  
 nen insonders geliebten Sohn holdseliglich  
 anschawet / Hülff vberreicher genaden freu-  
 gebig anerbietet / zum Kleinodt der glori-  
 freuntlich laden thut / dessen sich die Eng-  
 len verwundern / vnd so ein glückseligen Zu-  
 stand dir gönnen.

2. Eingang. Bitte genad / auß Betrach-  
 tung vnendlicher Wohlthaten Gottes / die er  
 dir erzeiget / gänzlich in seiner Lieb entsün-  
 det zu werden / vnd ihme auß freywilliger  
 Lieb ombsonst zu dienen / vnd solches ihme  
 ernstlich / vnd standhafftig anzufangen.

1. Punct. Erwege anfänglich die Wohlthaten  
 der so vnerschätzlichen ewigen Lieb gegen  
 dich